

16.09.2024 - 22:51 Uhr

Es ist der zweitgrößte Flughafen Hessens. Doch kaum eine Fluggesellschaft will Kassel-Calden in den Winterflugplan aufnehmen. Statt voller Wartehallen – gähnende Leere.

Von November bis Februar starten und landen nur sechs Flieger. Nicht pro Tag, nicht pro Woche, sondern insgesamt.

Am 1. November startet ein Flieger nach Antalya (Türkei), am 7. November nach Madeira (Portugal). Dann geht mehr als einen Monat nichts mehr. Am 16. Dezember hebt ein Flieger nach Kuusamo (Finnland) ab - dann ist das Jahr rum. Am 7. Januar 2025 geht's noch einmal nach Kuusamo, am 28. Januar nach Tromsø (Norwegen).

Erst ab Februar soll es wöchentliche Flüge nach Gran Canaria geben, was als Riesenerfolg verkauft wird. Falls die tschechische Fluglinie Smartwings nicht abspringt. Denn erst kürzlich hat der Billigflieger Sundair angekündigt, Kassel-Calden nicht mehr anzufliiegen, weil es sich nicht rechnet.



2013 wurde auf dem alten Test-Feld des Fieseler Storch ein Verkehrsflughafen gebaut

Foto: picture alliance / imageBROKER

Sonder-Reisen sind erst ab April geplant. Dann fliegen vereinzelt Maschinen auch nach Rom oder Barcelona. Cargo-Maschinen gibt es keine, obwohl 300 Transportflüge pro Jahr geplant waren.

Die Abflughalle ist groß wie ein Metropolen-Bahnhof mit 9000 Quadratmetern, zehn Check-in-Schaltern, drei Sicherheitsschleusen. 1000 Menschen arbeiten dort.

Kassel-Calden: einsam, aber teuer! 280 Millionen Euro hat der Airport gekostet, seit der Eröffnung schreibt er jedes Jahr einen Millionen-Verlust. Allein 2023 waren es 5 Millionen Euro. Seit 2013 sind 60 Millionen Euro Miese aufgelaufen. **Geplant war, dass das Unternehmen bis 2020 kostendeckend arbeitet.**

Der Flughafen gehört zu 68 Prozent dem Land Hessen, das an Kassel-Calden festhält – auch weil Nordhessen ein strukturschwaches Gebiet ist. Der Airport ist im schwarz-roten Koalitionspapier als „ein wichtiges nordhessisches Infrastrukturprojekt“ verankert. Die VW-Krise wird die Lage in Nordhessen weiter verschärfen.

In einer Mitteilung verweist Flughafen-Direktor Lars Ernst (50) auf den schwierigen Markt und stockende Verhandlungen mit den Airline.

.....

Anmerkung: Ja Geldverbrennung so ist es. **Uns geht es noch zu gut!**

Wer hat denn so geplant, dass die Rechnung nicht aufgeht.

Keiner wie immer hat die Schuld!

Alles beenden, so spart man jährlich Millionen.

6,6 Millionen Miese im Schnitt pro Jahr und nicht wie oben angegeben 1 Millionen Verlust.

60 Millionen geteilt durch 9 Jahre = **6,6 Millionen**, nicht 1 Million